

# Selbstvertrauen ist Basis des Lernens

01.10.2016 | Öffentlicher Anzeiger

**Vortrag** Gedächtnistrainer wirbt im Kaisersaal dafür, Spaß bei der Bildung zu entwickeln

Von unserem Mitarbeiter  
Enrico Angelucci

■ **Bad Sobernheim.** Der Schweizer Gedächtnistrainer Gregor Staub besuchte am Mittwoch Bad Sobernheim. Vormittags trat er in der Disibod-Realschule an, um den Schülern den richtigen Dreh beim Lernen zu vermitteln. Auch für die Lehrer hatte er Tipps. Am Abend wandte er sich einem breiteren Publikum zu und sprach im Kaisersaal über Wege das Gedächtnis zu trainieren. Schon bei TV-Entertainer Frank Elstner war Gregor Staub zu Gast.

Viele Eltern von Schülern waren gekommen, aber auch Interessierte konnten sich von dem renommierten Gedächtnistrainer dessen Mega-Memory-Gedächtnistraining zeigen lassen – und viele konnten dies nach seiner Anleitung mit spektakulärem Ergebnis selbst ausprobieren.

Nach der Begrüßung durch Jutta Nitze, Schulleiterin der Realschule, erklärte der 1954 in der Schweiz geborene Staub: „Es wird heute sehr ernst und sehr lustig.“ Bei der Frage, wer denn Probleme habe, sich eine zehnstellige Zahl zu merken, bekam Staub schallendes Gelächter zu hören. „Wären Sie bereit, vier Stunden zu üben und zehn Telefonnummern zu können?“, war seine Anschlussfrage. Unglaubliche Blicke bei den Zuschauern. Staub erklärte: „Ich muss Kinder dazu bekommen, dass sie richtig üben, es gibt drei Buchstaben für Leute mit Erfolg: T u n!“

So gab er den Zuhörern die Aufgabe, die zehn Vorgänger von US-Präsident Barack Obama zu lernen – ohne Spickzettel. „Der Trick ist, sich Orte zu merken. Die Flipchart ist die eins, der Stift hier ist die zwei“, erklärte Staub. An einen Heizkörper hatte er kurz einen Zuschauer gestellt. „Der Heizkörper ist die fünf, wegen den fünf Fingern von Thomas“, sagte Staub. Auf die Tür zeigend, die in die Philippkirche führt, sagte der Ge-



Auch Schüler der Realschule plus waren so begeistert, dass sie nach dem Training mit Gregor Staub im Unterricht (rechts) auch am Abend noch einmal in den Kaisersaal kamen. Foto: Enrico Angelucci

dächtnistrainer: „Hinter dieser Tür regnet es.“ Eine Flasche an seiner Seite bezeichnete der geborene Schweizer als Nummer zehn. Dann demonstrierte er zum Amusement des Publikums, wie sich Orte mental mit US-Präsidenten verbunden lassen. „Diese Flipchart ist aus Eisen, Präsident Eisenhower. Am Heizkörper ist die Hand von Thomas jetzt fort – also Präsident Ford. Hinter der Tür da hinten regnet es immer noch, Präsident Ronald Reagan“, erläuterte er. Wieder drang schallendes Gelächter durch den Kaisersaal.

Gregor Staub versinnbildlichte – Spaß ist elementar beim Lernen. Und Lernen kann und soll Spaß

machen. „Und die Flasche hier an meiner Seite, die Nummer zehn, das ist natürlich George W. Bush“, sagte Gregor Staub mit einem Augenzwinkern. Und das Publikum lernte mit, konnte problemlos alle zehn Präsidenten nach weniger als drei Wiederholungen aufsagen.

„Machen Sie Teams, und erzählen Sie es sich gegenseitig“, bat Staub. „Das Selbstvertrauen ist die Basis von Lernen“, betonte er. 20-Mal könne man diese Übung mit Kindern machen, es sei wichtig, dass die Eltern nur Strategien vorgeben und die Kinder lernen ließen. Er habe von Kindern gehört, die beim Frühstück mit seinen Methoden Englisch lernen

wollten, weil sie Spaß dabei hätten. „Der Hauptgrund, warum Kinder gut lernen, ist, weil sie wollen“, betonte Staub. Wer ein klares Ziel mit Leidenschaft verfolge und dem bewusst sei „Ich schaffe das“, habe die wichtigste Voraussetzung für erfolgreiches Lernen gemeistert, erklärte Staub. Um sich eine lange Telefonnummer künftig merken zu können, präsentierte Staub den Zuschauern eine Zahlenliste mit 100 Bildern in jeweils zehn Zehnergruppen. „Die müssen sie lernen. Die Eins ist bei mir ein Baum. Die Vier ein Auto mit vier Rädern, und die Sieben sind die sieben Zwerge.“ So verband Staub mit unterstreichenden Gesten Bil-

der mit Zahlen, um daraus Geschichten zu formen. Neben einem Baum, eins, steht ein Auto, vier, und in dem Auto sitzen die sieben Zwerge. „Sie haben immer fünf Chancen, auf dem Weg dahin dürfen Sie so viele Fehler machen, wie sie wollen und genießen einfach den Fortschritt.“

Die Vorfreude sei es, man müsse sich sicher sein, dass man das Ziel erreiche. Wie bei Kindern und PC-Spielen. „Sie wissen, dass sie es können, egal, wie lange es dauert.“ Direktorin Jutta Nitze sagte, dass die fünften Klassen und das Kollegium sich weiter mit Staubs Ansätzen für ein besseres Lernen befassen werden.

Datum: 01.10.2016

Titel: Selbstvertrauen ist Basis des Lernens

Quelle: Öffentlicher Anzeiger